



Ein Hinweis an die große Zahl der Nichtwähler

Immer wieder taucht bei den christlich konservativen Wählern die Frage auf:

Soll man die sich christlich nennenden Unionsparteien wählen oder besser der Wahl fernbleiben. Nachdem viele Abgeordnete der CDU und auch solche der CSU im Bundestag zu Fragen der christlichen Werte (Tötung ungeborener Menschen, Förderung der Homoehe, Stammzellenforschung, Familienpolitik usw.) regelmäßig um des Machterhalts Willen gegen die christlichen Gebote und Ordnungen votieren, ist diese Frage mehr als berechtigt!

Spricht man jedoch diese Wählergruppe darauf hin an, hört man stets die Argumente der großen Parteien und die von ihren Meinungsmachern verbreiteten Kommentare, dass die Stimme für kleine Parteien verloren sei und keinen Sinn mache.

Viele halten auch die Fünf-Prozent-Hürde für unüberwindlich. Die Befürchtung, die Stimme für eine kleine Partei wäre sinnlos, macht sie deshalb zu Nichtwählern. Wenn es jedoch genügend Mutige gibt, die gemäß ihrer eigenen Gesinnung die für sie entsprechende Partei wählen, selbst wenn sie diese fünf Prozent sofort erreichen, wird für sie die nächste Wahl aussichtsreicher und sähe es schon ganz anders aus!

Es ist ein schlechtes Zeichen für unsere Demokratie, wenn eine kleine Partei (wie einst die „Grünen“) erst durch kriminelles Verhalten, wie zum Beispiel Steinewerfen auf die Polizei oder ähnliches machen müsste, um im Land hinreichend bekannt für einen Wahlerfolg zu werden.

Wir sind der Überzeugung, dass unter den mit der Union unzufriedenen, vorsätzlichen Nichtwählern vielleicht noch fünf Prozent grundsätzlich wahlbereite Christen in unserem Land sind.

Wir sind der festen Meinung, dass es allemal besser ist, in guter Absicht einer bei der Wahl nicht durchgekommenen Partei die Stimme gegeben, als gar nicht zur Wahl zu gehen. Dies entspricht auch am deutlichsten der verantwortlichen Einstellung eines Christen.

Im übrigen ist die Stimme des Einzelnen in einer kleinen Partei viel mehr wert, als in einer großen. Das gilt auch dann, wenn zwar die fünf Prozent noch nicht ganz erreicht werden, aber ein für künftige Wahlen verheißungsvolles Interesse im Wählervolk erkennbar wird. Und für eine kleine Partei selbst gilt es ja noch die 0,5 Prozent-Hürde, die zu überspringen sehr wichtig ist, um Anteil an der Wahlkampfkostenerstattung zu haben. Dies wiederum ermöglicht ihr, gezielte Werbemaßnahmen und gibt ihr die Möglichkeit, in der Öffentlichkeit mehr und mehr bekannter zu werden und neue Wähler zu gewinnen.

Darüber hinaus darf nicht vergessen werden: Eine Stimme für die Zentrumspartei ist ein Signal: Ich unterstütze die Ziele dieser Partei! Und ich garantiere Ihnen: Dieses Signal wird gesehen und angenommen. Nicht nur von uns (wir freuen uns über jede Stimme) – sondern auch von den anderen Parteien die sehen: Christliche, soziale und wertkonservative Inhalte sind **nicht** veraltet sondern immer noch aktuell und gewünscht!

Wir möchten alle politisch heimatlosen Wähler bitten, ihre Stimme der christlichen, sozialen und wertorientierten Deutschen Zentrumspartei zu geben.

Wir möchten Sie ermutigen:

Wagen Sie jetzt den Wechsel!